Scranton Wochenblatt.

19. Jahrgang. Scranton, Pa., Donnerstag, den 18. Oktober 1883. Nummer 42.

Scranton Wochenblatt,
Erscheint jeden Donnerstag Morgen.
Wochenblatt Publishing Co., limited,
Eigenthümer und Herausgeber.
Office: No. 321 Spruce Straße, zwischen Penn und Wyoming Avenues.

Subscription.....$2 00 jährlich
Nach Deutschland portofrei..... 2 50 "

Die große Abonnentenzahl des „Wochenblatt" macht es zum besten Anzeigenblatt im nördlichen Pennsylvanien.

Job Arbeiten
der Art, in deutscher und englischer Sprache, billig und geschmackvoll ausgeführt.

ESTABLISHED.....1866
—THE—
SCRANTON WOCHENBLATT
Published every Thursday,
Wochenblatt Publishing Company, limited,
Publishers.—Subscription, $2.00 per year
☞ Being an old established paper, and circulating all over the county and especially in the city, it cannot be surpassed as an advertising medium.
1 inch $2.00 first insertion, each subsequent insertion $1.50 per inch.
JOB PRINTING
in English and German, promptly and neatly executed at the lowest prices.

Geschäfts-Karten.

Deutsche Apotheke,
—von—
ZELLER & LORENZ,
(Nachfolger von Ludwig Bros.)
418 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.
Geprüfte Apotheker des deutschen Reiches.
☞ Recepte werden auf das Sorgfältigste und Gewissenhafteste zubereitet. 7
Zweiggeschäft an Cedar Straße, nahe der Hickory.
Telephon-Verbindung mit allen Aerzten der Stadt.

Dr. Wehlau,
Deutscher Arzt,
Handley's Block, Wyoming Avenue.
Office Stunden 8—10 Uhr Morgens, 2—4 Uhr Nachmittags, 8—10 Uhr Abends.

A. Baumann,
Advokat und Rechtsanwalt,
No. 206 Lackawanna Avenue,
(gegenüber der Liederkranz Halle.)
Transatlantische Geschäfte werden prompt besorgt; direkte Verbindung mit deutschen Juristen gesichert. 42

Philip Robinson's Bierbrauerei,
Cedar Str., Scranton, Pa.
Empfiehlt ihr ausgezeichnetes Fabrikat den geehrten Wirthen bestens.

BEATTY ORGANS & PIANOS.

BEATTY'S ORGANS, Church, Chapel & Parlor, $30 to $1000, 2 to 32 stops. Have you seen "Beatty's Seat" Parlor Organ? Price only $67.75. Chapel Organs $22.75. THE "PRESIDENT" 18 stops & full sets of Reeds, ONLY $65. THE FAMILY low priced for

$65. Other desirable new styles now ready. ☞
☞ BEATTY'S FACTORY, RAILROAD AVE., & BEATTY ST., Washington, N. J. U. S. A. Over THREE ACRES Of SPACE, Largest Works in the World that ship products direct from Factory.
VISITORS ARE ALWAYS WELCOME!

QUARE GRAND PIANO, New Style, No. 2200 7½ Octaves, Elegant Rosewood Case, Rich Mouldings, double extra Wrest Plank, Carved Legs and Lyre, Grand French Action, Best Iron Frame, all improvements complete, with stool, book and cover, only, $222.75.
☞ PIANOS, Grand, Square & Upright, $125 to $1,000. New 7 Octave Rosewood Square Piano, $125. Elegant Rosewood Upright, $175. ☞ OTHER OFFERS. Send for full particulars, list of Testimonials, etc. SEE BEATTY'S QUARTERLY.
☞ *Illustrated Catalogue, Free.*
Address, Daniel F. Beatty, Washington, New Jersey.
WRITE FOR CATALOGUE.

ONE MILLION BOXES SOLD IN THE GERMAN EMPIRE, OF THE
IMPERIAL CATTLE POWDER,
(Kornenburger Vieh-Pulver.)
This powder, composed of properly proportioned Tonics, Alteratives and Diuretics, produces a healthy Digestion and regulates the functions of the Kidneys and Skin. The invigorating effects of the same greatly improve the general condition of the Horse, make him willing to work and prevent him falling off his feed after hard driving on Road or Track. It further produces, in favoring the secretions, a clean skin and a smooth, lustrous coat. To Horses doing moderate work, it should be given in doses of a tablespoonful once or twice a week; but working Horses ought to have a dose every other night.
☞ A WRITTEN GUARANTEE ☜ will be issued to any one, that the "Imperial Cattle Powder" contains nothing but the best and purest medicinal articles, and will always produce the desired effect if properly used, or, THE MONEY REFUNDED.
PRICE, 25 CTS.
EISNER & MENDELSON,
IMPORTERS,
318 & 320 RACE ST., PHILAD'A.

Hall's Vegetabilischer Sicilianischer
Haar-Erneuerer.
Selten gewinnt ein Heilmittel so entschiedenes Vertrauen beim Publikum wie **Hall's Haar-Erneuerer.** Die Fälle, in denen er eine vollständige Wiederherstellung der Farbe des Haares und einen gesunden Zustand der Kopfhaut hervorgerufen, sind unzählig. Alte Leute loben ihn um seiner wunderbaren Kraft willen ihren weißwerdenden Locken deren ursprüngliche Farbe und Schönheit wiederzugeben. Leute in mittleren Jahren gebrauchen ihn gerne, weil er die Kahlheit verhütet, Schuppen entfernt hält und dem Haare ein kräftiges Wachsthum ertheilt. Junge Damen sind ihm um ihrer Toilette willen gewogen, weil er dem Haare einen schönen weichen Glanz ertheilt, und es ihnen möglich macht, ihr Haar in jeder beliebigen Form zurückstreichen. So ist er bei allen beliebt, und zwar einfach aus dem Grunde, weil er stets ihren Erwartungen entspricht.

Buckingham's Bart-Beize (hye)
ist einer der wichtigsten und beliebtesten Toilette-Artikel für Herrn geworden. Wer einen grauen Bart besitzt, oder einen, dessen natürliche Farbe unangenehm ist, dem wird Buckingham's Bart-Beize helfen.
Zubereitet von
R. P. Hall & Co., Nashua, N. H.
In allen Apotheken zu haben.

Schenck's Adjustable

Any Housekeeper in the land can repair the Cook Stove—put in new Fire Backs, new Grates and new Linings—by using **SCHENCK'S ADJUSTABLE STOVE REPAIRS.**
Sold by all Hardware and Stove Dealers.
SEND FOR CIRCULARS. Manufactured only by
Schenck's Adjustable Fire Back Co., 52 Dearborn Street, Chicago.

Wilkesbarre Nachrichten.

Zu klagen find' ich Grund genug:
Die Redlichkeit wird besiegt vom Lug,
Mit grabem Sinn ist nichts zu erreichen.
Vernunft muß meist dem Unsinn weichen.
Und dennoch bin ich wohl zufrieden.
Hat Gott mir doch Ideale beschieden.
Gambrinus, Bacchus, Lucullus sind
Der Vorbilder wahrlich genug,
Und da ich diese bei Lohmann find',
Verschwindet Zweifel und Trug.

— In Ashley wurden am Mittwoch Nachmittag zwei Wohnhäuser, von Michael Cavanough und Patrick bewohnt, durch Feuer zerstört. Die beiden Familien retteten ihr Hausgeräthe in beschädigtem Zustande. Die Gebäude waren je $700 werth und versichert.

— Die Herren Parrish und Roberts haben nahe ihren Landhäusern einen artesischen Brunnen gebohrt und sind in einer Tiefe von 550 Fuß auf eine Quelle gestoßen, welche einen Ertrag von 1000 Gallonen die Stunde ergiebt.

— Der 14jährige Treiberknabe Oscar Hill fiel am Mittwoch Abend in der Laurel Run Zeche vor einem leeren Karren auf das Geleise, wurde überfahren und erlitt einen Bruch des linken Beines und rechten Armes.

— Die Offiziere des hiesigen Bataillons des neunten Regimentes haben die Halle des Atlantic Garten für ihr Hauptquartier gemiethet und die drei Companien werden in Bälde nach dem neuen Lokale umziehen, worauf die Wilkesbarre und Kingston Straßenbahn Company von dem ehemaligen Markthause Besitz ergreifen und dasselbe für Stallung und Wagenbehausung einrichten wird.

— Der in der Enterprise Zeche arbeitende Treiberknabe James Bolston gerieth am Mittwoch mit dem Fuße zwischen das Bahngeleise, wurde überfahren und schwer verletzt.

— Nur etwa ein Dutzend Personen haben dieses Jahr ihre Naturalisationspapiere herausgenommen.

— Von jetzt bis zum Wahltage werden die Prohibitionisten dahier allabendlich Lebehrversammlungen abhalten.

— Richter Woodward entließ am Montag Franklin Monroe, welcher den Samuel McNeill in Selbstvertheidigung erschoß, gegen $5,000 Bürgschaft.

— Viele der hiesigen Deutschen werden am Samstag nach Scranton gehen, um die Pionierfeier zu sehen, und um 11 Uhr per L. u. Bl. Bahn zurückkehren.

— Im Stanton Schacht No. 7 wurde am Freitag der Bergmann William R. Evans und seine zwei Arbeiter, David Williams und David Morgan, durch eine Feuerdampferplosion verletzt, doch sind nur Williams Wunden gefährlich.

Pittston.

☞ Herr Louis Seibel, Main Straße, Pittston, stellt Wechsel und Passagescheine nach allen Theilen von Europa zu den billigsten Raten aus und garantirt Pünktlichkeit in allen Fällen.

— Die Union Brauerei dahier wird renovirt.

— Die Herren J. J. Kern, Harry Scheidel und L. Goodman waren vorige Woche auf einer Fischertour bei Mud Pond, Wyoming County, und brachten 100 Pfund Schuppenthiere mit nach Hause.

— Die Pittston elektrische Licht Companie hat sich reorganisirt und C. K. Campbell als Präsident und John D. Green als Sekretär erwählt. Die Maschinerie für die Gesellschaft wird in der West Pittston Maschinenfabrik hergestellt und soll in Monatsfrist fertig sein.

— Die Frontmauer an A. B. Brown's neuem Gebäude hat sich gesenkt und muß wieder abgetragen werden.

— Mosier & Seibel haben Grund gebrochen für ein dreistöckiges Backsteingebäude auf dem alten Butler Grundstück an Main Straße; es erhält eine Front von 44 Fuß bei 80 Fuß Tiefe.

— Pittston könnte leicht noch einhundert Wohnhäuser brauchen.

— In der Backsteinscheuer von A. Houser brach Sonntag Morgen ein Feuer aus, welches gelöscht wurde, ohne erheblichen Schaden angerichtet zu haben.

— John B. Irvin von West Pittston wurde am Freitag von seinem Schwager nach der Danville Irrenanstalt gebracht.

Wayne County.

— In der Gießerei von Allen & Charlesworth's Dampfwerken in Honesdale brach am Donnerstag Morgen um 2 Uhr ein Feuer aus, welches wahrscheinlich durch Funken entstanden war, die sich während des Gießens am Gebälk festsetzten. Ein Theil desselben war verbrannt und die Flammen hatten sich dem Dache mitgetheilt, wurden aber durch die in der Fabrik angebrachten Löschvorrichtungen gedämpft. Der Schaden ist versichert.

— Das Wohnhaus von John Burns, an der Cherry Ridge Landstraße in Texas Township gelegen, wurde vorletzten Dienstag Morgen durch Feuer zerstört. Verlust $1,200, versichert für $1,000.

— In der Fabrik von B. F. Fraily zu Tracyville wurde am Mittwoch der Maschinist James Rue von einem schweren Balken gegen eine Mauer geschlagen und ihm der Schädel gebrochen; er starb bald nach dem Unfalle. Rue hinterläßt Frau und Kind.

— Eine Loge des Ordens der Knights of Pythias soll in Honesdale gegründet werden und es haben sich bereits 50 Mitglieder dazu angemeldet.

— Die Del. u. Hudson Companie hat in Honesdale ein Absteigequartier für ihre nach dem Osten bestimmten Passagiere erbaut.

— Da die Conferees von Wayne und Pike sich über einen Richterkandidaten nicht einigen konnten, so hielten die Comites der beiden Counties vorige Woche eine Sitzung und nominirten Van Auken; derselbe erklärte sich sofort bereit, zu Gunsten von William H. Dimmick zu resigniren, wenn der andere Kandidat (Purdy) ein gleiches thue, was dieser verweigerte. Darauf hin acceptirte Von Auken die Nomination. Bleiben beide Kandidaten im Felde, so wird der Republikaner Sedy sicher erwählt.

— Eine Telephonleitung wird entlang dem Dyberry Fluß errichtet.

— Das Honesdale Feuerdepartement hat morgen (Freitag) seine Parade.

— Unsere County Fair war so gut besucht, daß es schwierig war, Unterkunft zu bekommen.

— Kastanien kosten $5.50 das Buschel.

— Wer Appetit, gute Farbe, Muskeln und Stärke wünscht, der nehme Ayer's Sarsaparilla, die sie ihm in rascher Aufeinanderfolge ertheilen wird.

* In Ohio ist, wie schon letzte Woche berichtet, die Staatswahl demokratisch ausgefallen und auch die Gesetzgebung hat eine demokratische Majorität. Iowa hingegen ist wiederum futsch, obschon das republikanische Votum erheblich reduzirt wurde.

Ein Rückblick.

Der Anstoß zur Auswanderung aus Deutschland wurde durch William Penn's Erwerbung von Pennsylvanien gegeben. Er erhielt die Urkunde, die ihn zum Besitzer der Provinz machte, mit dem großen Siegel bestätigt den 6. März 1680, in Anerkennung der Verdienste, welche sich sein Vater, Admiral Penn, um die Krone Englands erworben. William Penn war schon zweimal vor dieser Zeitperiode in Deutschland und Holland gewesen (1671 und 1677), um die Lehre der Quäker dort zu verbreiten. Rotterdam, Osnabrück, Paderborn, Kassel, Frankfurt, Worms, Griesheim, Frankenthal, Mannheim, Mainz, Hambach, Bacharach, Coblenz, Köln, Duisburg, Wesel, Cleve, Amsterdam, Leenwarden, Groningen, Emden, Haag, Leyden, Bremen, Hamburg gehören zu den Städten, wo Penn seine Thätigkeit als Reise-Missionär entfaltete.

Sobald Penn in seiner neuen Kolonie eingetroffen war und damit formell Besitz ergriffen hatte, trachtete er darnach, dieselbe zu bevölkern und wandte sich zunächst an die Unterdrückten in den deutschen Gauen. Ein Manifest, worin er die Vortheile und Bedingungen der Uebersiedlung nach Pennsylvanien zur öffentlichen Kenntniß brachte, war 1681 erschienen. In demselben Jahre wurde eine deutsche Uebersetzung dieser Schrift von Amsterdam aus verbreitet, deren Titel lautet wie folgt:

„Eine Nachricht wegen der Landschaft Pennsylvania in Amerika, welche jüngstens unter dem großen Siegel in England an William Penn ꝛc. Samdt den Freiheiten und der Macht so zu behöriger guten Regierung derselben nöthig, übergeben worden. Amsterdam, gedruckt bei Christoph Cunraten 1681."

Es war, als ob mit William Penn's Erlaß an die Bedrückten aller Nationen sich plötzlich die Pforte erschlossen hätte, durch welche die deutsche Einwanderung den neuen Weltheile nunmehr ohne Aufhören zuströmen sollte. Der Ruf, der an die Deutschen erging, wurde vernommen und wenige Jahre nachdem die ersten Ueberfiedler das ferne Land zu ihrer Heimath erkoren (1683), suchten viele Tausende unserer Landsleute ihre Zuflucht unter den milden und gerechten Gesetzen des englischen Quäkers. Daß die deutsche Auswanderung in so kurzer Zeit diese Ausdehnung erreichte, dahin wirkten vornehmlich zwei Umstände, auf die oft hingewiesen ist, und die der Vollständigkeit wegen hier zu erwähnen sind. Im Jahre 1681 nahm Ludwig der Vierzehnte Straßburg weg, weil er sah, daß weder Kaiser noch Reichsfürst die Macht hatte, es ihm zu wehren. Und dies war nur der Anfang der Mißhandlungen, die Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung von dem Franzosenkönig zu erleiden hatte. Im Jahre 1688 trieb er unter dem nichtigsten Vorwande seine unifermirten Mordbrennerbanden gegen die Pfalz los, welche die Städte plünderten, brandschatzten, einäscherten, die Bewohner auf's muthwilligste peinigten und dem bittersten Elend preisgaben. Worms, Speier, Heidelberg, Mannheim, Kreuznach und Dutzende von andern Städten wurden durch Feuer und die Habsucht der Franzosen verwüstet; Bürger und Landmann sahen mirgends Rettung, da das Vaterland für sie keinen Schutz, der Fremdling kein Erbarmen hatte.

Eins blieb ihnen, die Flucht. Amerika hatte sich den Deutschen geöffnet; wo Indianer und Raubthier kurz zuvor gehaust, da winkte die friedliche Gestalt Wm. Penn's und versprach ihnen Wohlstand, gerechte Handhabung der Gesetze und Genissenfreiheit.

Die Bedingungen, unter welchen das Land zum Verkauf angeboten wurde, waren sehr günstig. Penn verkaufte je 5000 Acker für 100 Pfd. Sterling und 100 Acker für 40 Schilling, neben Zahlung einer Erbpacht von 1 Schilling für 100 Acker. Wer nicht kaufen wollte, konnte Land, jedoch nicht über 200 Acker, pachten für einen jährlichen Zins von 1 Penny per Acker.

Es bildete sich demzufolge in Deutschland die Frankfurter Landkompagnie, welche unter den offerirten Bedingungen Land in Pennsylvanien aufnahm. Diese Gesellschaft wählte den Pionier der deutschen Einwanderer, Franz Daniel Pastorius, zu ihrem Agenten und Bevollmächtigten.

Das Schiff, welches die Verbot der deutschen Einwanderer nach Amerika trug, ist bis jetzt ruhmlos und so gut wie unbekannt geblieben, während jedes Kind von der „Mayflower", dem durch Geschichte und Dichtkunst verherrlichten Fahrzeug der Pilgrim Fathers, erzählen kann. Vielleicht erwacht bei den Deutschen einmal ein ähnliches Gefühl für die vergessene „Concord". — Aus einem Briefe, den der damalige Agent Penn's, G. Claypoole, am 2. Dezember aus Philadelphia an seinen Bruder Edward richtete, entnehmen wir Folgendes über die Ueberfahrt: „Unsere Reise von England hierher betreffend, melde ich Dir, daß wir uns in der „Concord" am 24. Juli an Gravesend einschifften, die Küste von England drei Wochen in Sicht behielten und dann noch 49 Tage brauchten, ehe wir Land erblickten. Am 1. Oktober landeten Etliche von uns in Philadelphia. Der Segen des Herrn geleitete uns, so daß wir eine sehr angenehme Fahrt hatten und während derselben uns guter Gesundheit erfreuten. Wir langten in dieser Stadt am 8. oder 10. Oktober an."— Hier scheint Claypoole sich eines Irrthums schuldig gemacht zu haben, denn Pastorius, der in solchen Sachen erfahren war, gibt ganz bestimmt den 6. Oktober als Landungstag an.

Die genannte Einwanderergesellschaft bestand aus dreizehn Familien, zusammen 33 Personen zählend. Die Frage: „Wer waren diese ersten deutschen Einwanderer?" scheint nicht beantwortet werden zu können. Es waren nicht die Krisheimer, die das erste Contingent der deutschen Auswanderung nach Amerika sandten, denn Schubmacher kam 1685, Hendrichs und Cassel 1688, und diese, scheint es, waren die ersten Ankömmlinge in Pennsylvanien aus Krisheim. Die Wahrscheinlichkeit scheint vorzuliegen, daß die Pioniere der deutschen Einwanderung aus Crefeld stammten.

Nachdem die „Concord" am 6. Oktober die sehnlich erwarteten deutschen Einwanderer ans Land gebracht hatte, galt es, rasch ans Werk zu gehen und Heimstätten für sie zu bauen. Schon verkündete das theils bechrothe, theils welkende Laub den Anzug des Winters. Die erste Aufgabe war, den Platz für die Niederlassung zu wählen und hierbei stießen die Einwanderer auf unerwartete Schwierigkeiten. Sie hatten geglaubt, ihr ganzes Grundeigenthum von 4300 Acker in einem Stück an einem Flusse wählen zu dürfen, aber darin wurde ihnen nicht gewillfahrt. Penn wies ihnen am Schuylkill, acht Meilen oberhalb der Stadt Philadelphia, eine Strecke Landes an; dies wurde wegen allzu unebenen Terrains abgelehnt. Darauf einigte man sich über das weiter landeinwärts gelegene und flachere Gebiet, worauf Germantown erbaut ist. Mit der Wahl und Besitznahme des Landes von Germantown wurde nicht lange gezögert. Am 6. Okt. waren die Einwanderer gelandet, am 8. entschieden sie sich für den Ort ihrer Niederlassung, am 24. fand die Vermessung statt, am 25. verloosten sie die Baustellen und fingen an, die Keller auszugraben. Bald waren die Hütten fertig, worin sie den Winter unter vielen Beschwerden zubrachten. Es war eine schwere Zeit, denn es fehlte an Allem, was das Leben erträglich macht, und vornehmlich an Lebensmitteln. In einem Anfluge von Galgenhumor schlugen Einige vor, die neue Stadt nicht Germantown, sondern Armentown zu heißen. William Penn ermunterte sie und leistete ihnen Hülfe. Am Ende siegt Beharrlichkeit über alle Hindernisse.

Nun verging kein Jahr, ohne daß neue Ankömmlinge die kleine Ansiedlung verstärkten, sie kamen aus Crefeld, Mühlsheim und Krisheim und aus weiteren Kreisen des westlichen Deutschlands und aus Holland. Nach wenigen Jahren hatte sich die Einwohnerschaft von Germantown so vermehrt, daß zu einer endgültigen Verfügung über den Bodenbesitz geschritten werden konnte. Zunächst theilte man das ganze Gebiet in vier Ortschaften, die folgendes Areal hatten:

Germantown	2750 Acker.
Krisheim	884 "
Sommershausen	900 "
Crefeld	1116 "

Die folgende Namensliste ist die der Besitzer im Jahre 1689: Jan Streyers, Dirk Op den Gräff, Herm. Op den Gräff, Abraham Op den Gräff, Jan Siemens, Paul Wulff, Johannes Blockers, die Frankfurter Companie, Jakob Schuhmacher, Jakob Isaaks von Ledder, Jacob Tellner, Jeiffert Kargen, Jakob Jansen Klämpes, Cornelius Siewerts, Hans Peter Umstat, Peter Schumacher, Jakob Telner, Georg Hartzfelder, Claus Tompson, Hans Milan, Heinrich Frey, Johannes Kallel, Arnt Klinken, Johann Silaus, Peter Knurlis, Tunes Kinteres, Jan Lensen, Lenart Arets, Reinert Tisen, Jan Luken, Abraham Tunes, Gerhart Heinrichs, David Scherfges, Walter Simmens, Dirk Kolck, Wiggert Lewering, Herman v. Bon, Gerhard Lewering, Heinrich Sellen, Isaak Scherfer, Heinrich Buchholz, Cornelius Bom, Isaak Dillck, Enecke Klostermann. Jan Tönden, Andreas Scuplis, William Rüttinghausen, Klaus Rüttinghausen, Dirk Keyser, Wilhelm Streyers. Nach wenigen Jahren des unermüdlichen Fleißes hatte die neue Ansiedlung Germantown ein freundliches Aussehen. Das Saatfeld hatte den Wald gelichtet, Einfriedungen durchschnitten als Wehr und Grenzscheide die Feldmark, freundliche Wohnungen umschlossen Familien, bei denen Frohsinn wieder eingekehrt war, in den Gärten mischte sich der Duft deutscher Blumen, aus mitgebrachten Sämereien entsprossen, mit dem der einheimischen; Weinrebe und Bienenstock verhießen die Würze, deren sich die Altväter erfreut hatten. Wo wenige Jahre zuvor noch des Waldes Schweigen geherrscht, da schwirrte das Weberschiffchen, da pochte der Hammer, da summte der friedliche Lärm der Werkstatt, da ertönte das deutsche Wort zwischen Alten und Jungen, da spielten blauäugige Kinder, die während ihrer unerhört langen Ferien den Eltern bei der Arbeit halfen.

Erwähnenswerth ist, welchen Eindruck die Indianer auf die neuen Ansiedler machten. So sah Pastorius in einem guten Indianer einen weit respektableren Menschen als in einem gewöhnlichen „Maulchristen". „Sie befleißigen sich einer aufrichtigen Redlichkeit", sagt er, „halten genau über ihre Versprechen, betrügen und beleidigen Niemanden; sie beherzigen die Leute gern und sind ihren Gästen dienstfertig und treu". Dann schildert er das frugale Mahl der Wilden, das aus gekochtem Kürbiß „ohne Butter und Gewürze" bestand, wobei der Erdboden die Tafel, Muschelschalen die Löffel, des nächsten Baumes Blätter die Teller waren, und schließt mit der Betrachtung: „Ich dachte bei mir, diese wilden Leute haben die Lehre Jesu von der Mäßigkeit und Vergnügsamkeit die Lehrlag nicht gehört und thun es doch den Christen weit zuvor."

Da Germantown eine deutsche Ansiedlung war, so lag der Gedanke an eine selbstständige Verwaltung und Gerichtsbarkeit auf deutschem Fuße nahe. Ihr Gesuch um Verleihung städtischer Gerechtsame wurde am 12. August 1689 bewilligt und sie erhielt die königliche Bestätigung am 3. Mai 1691. Am 2. Juni 1691 eröffnete Pastorius das Rathsbuch und setzte den Verordnungen eine Anzahl biblischer Sprüche voran, welche Recht und Gerechtigkeit, Gottesfurcht und Menschenliebe einschärfen. Für das zu beschaffende Rathssiegel hatte Pastorius die Devise und das Motto zu bestimmen. Er wählte ein Kleeblatt, auf dessen Blättlein ein Weinstock, eine Flachsblume und eine Webespule abgebildet waren mit der Inschrift: Vinum, Linum et Textrinum (der Wein, der Lein und der Weberschein). So war dem Deutschen bald nach seinem Eintritt in die neue Welt im Rathssiegel zu Germantown das Heroskop gestellt, wie ein deutsch-amerikanischer Dichter, Dr. Brühl in Cincinnati, es so gedankenvoll auslegt:

Wie sinnig „Wein, Lein, Weberschein",
Ja, Frohsinn, Ackerbau, Gewerbe,
Das soll der Deutschen Banner sein,
Das ihr Symbol, ihr stolzes Erbe!

Sie sollen ihre heitere Lust
In's starre Kanbelreisen tragen,
Froh soll ihr Herz in freier Brust
Nach ächter deutscher Weise schlagen.

Mit Reben soll der Hände Fleiß
Die wolkumkränzten Hügel krönen,
Und, sollen sie der Traube Preis,
Ihr Lied das stille Thal durchtönen.

Die Art, der Spaten und der Pflug,
Sie seien ihre Lieblingswaffen.
Den Urwald, d'rin der Wilde schlug
Sein Zelt, in Gärten umzuschaffen.

Auch in der Werkstatt soll die Hand,
Die emsige, sich geschäftig rühren,
Und an die Arbeit fröhlichmannt,
Den Hammer und die Spule führen.

Soll leiten der Paläste Bau,
Der Brücken, die das Dampfroß tragen,
Der Dome, die in's Aetherblau
Mit ihren stolzen Thürmen ragen!

Die ersten deutschen Ansiedler der Colonie Germantown waren theils Mennoniten, theils Pietisten, die sich jedoch bald den Quäkern anschlossen. Pastorius, dessen Familie aus Erlach stammte, übertraf Alle an Kenntnissen und Befähigung. In der am 11. Januar 1702 eröffneten deutschen Schule führte er die Leitung; in den Jahren 1687 und 1691 war er Mitglied der Gesetzgebung und bekleidete dann das damals verantwortliche Amt eines Friedensrichters. Auch als Schriftsteller war er trotz seiner vielseitigen Beschäftigung thätig. Er hinterließ Abhandlungen über praktische Beschäftigung, Handbücher über Lehrgegenstände, theils theologische und ethische Schriften, theils rein literarische Versuche.

Nach einem bewegten und höchst segensreichen Leben stärb er in den letzten Tagen des Jahres 1719.

Allgemeine Wahl-Proklamation.

Gemäß einer Akte der General-Gesetzgebung des Staates Pennsylvanien, betitelt „Eine Akte in Bezug auf Wahlen", genehmigt den 2. Juli A. D. 1839, und ferner den Akten, genehmigt den 30. Januar 1874, und der amendirten Constitution, wird es dem Scheriff eines jeden Counties innerhalb des Staates zur Pflicht gemacht, Nachricht zu geben von der Zeit der Abhaltung allgemeiner Wahlen, und in solcher Nachricht zu erwähnen:

1. Die zu erwählenden Beamten.
2. Bezeichnung der Orte, wo solche Wahlen abgehalten werden;—doshalb mache

Ich, Randolph Crippen, Hoch-Scheriff von Lackawanna County, Staat Pennsylvanien, hiermit bekannt und gebe Nachricht an die vorbeigten Wähler, daß eine Wahl abgehalten wird in dem besagten Lackawanna County am

Dienstag, 6. November '83.

Eine Person für das Amt eines General-Auditorem dieses Staates.

Eine Person für das Amt eines Staatsschatzmeisters dieses Staates.

Eine Person für das Amt eines Coroners von Lackawanna County.

Ich mache hiermit bekannt und gebe Nachricht, daß die Orte zur Abhaltung der vorgesagten allgemeinen Wahlen in den verschiedenen Boroughs, Distrikten und Townships in dem County Lackawanna wie folgt sind, nemlich:

Archdale Borough Distrikt.

1. Ward—Am Hause von A. Miles.
2. „ Am Hause von John J. Swift.
3. „ Im Zimmer des Borough Councils

Benton Township Distrikt.

Am Hause von Ephraim Raver.

Blakely Borough.

1. Distrikt—Am Hause von Wm. Purdy.
2. „ Am dem Lillibridge Hause.

Carbondale Township Distrikt.

Nord Distrikt—Am Gerichts-Gebäude, Stadt Carbondale.
Nordost Distrikt—Am No. 4 Schulhause.
Südwest Distrikt—Am Schulhause in der Ortschaft Glenwood.

Carbondale City—Erste Ward.

1. Distrikt—Am Hause von Dr. Charles Burr
2. „ Am Bunnell Gebäude, Ecke von Belmont und Canaan Straßen.
3. Distrikt—Am Ersten Ward Hotel, Eigenthum von John Gillen.

Carbondale City—Zweite Ward.

1. Distrikt—Am Hause von Hugh Boland.
2. „ Am Hause von Michael Mahon.
3. „ Am Hause von Thomas Scott.

Carbondale City—Dritte Ward.

1. Distrikt—Am Hause von Captain M. Flynn
2. „ An der Office von J. F. Kinback.
3. „ Am Hause von M. Larkin.

Carbondale City—Vierte Ward.

1. Distrikt—Am Hause von Witwe P. Farrel.
2. „ Am Hause von A. Battle.
3. „ Am Hause von Peter Dougherty.

Clifton Township Distrikt.

An dem Fayette Schulhause.

Covington Township Distrikt.

An dem Daleville Schulhause.

Dickson City Borough.

An dem Schulhause an der Carbondale Landstraße, zwischen Priceville und Dickson City

Dunmore Borough Distrikt.

1. Ward—Am Blakely Straße Schulhause.

Zweite Ward—Dunmore.

1. Distrikt—Am Hause von Anthony McDonnell.
2. Distrikt—Am Hause von Mrs. J. C. Hartmann.

Dritte Ward—Dunmore.

1. Distrikt—Am Hause von Peter Burschel.
2. „ Am Hause von Martin Glynn.

Vierte Ward—Am Hause von Peter Gerrity.
Fünfte Ward—Am Hause von P. Timlin.
Sechste Ward—Am Hause von Isaak Depuy.

Fell Township Distrikt.

An dem Coal Brook Schulhause.

Glenburn Borough Distrikt.

An dem Hall Schulhause.

Gouldsboro Borough Distrikt.

Am Schulhause des besagten Borough.

Greenfield Township Distrikt.

An dem Greenfield Stadthause.

Jefferson Township Distrikt.

An dem als „Red Oak" bekannten Schulhause.

Jermyn Borough Distrikt.

An dem öffentlichen Schulhause.

Lackawanna Township Distrikt.

Nord Distrikt—Am Schulhause Nummer 3.
Süd Distrikt—Am Schulhause Nummer 4.
West Distrikt—An der alten Office der Moosic Pulver Companie.
Ost Distrikt—Am Schulhause Nummer 1.

Lehigh Township Distrikt.

An dem Pine Grove Schulhause.

Madison Township Distrikt.

Am Storehause von Charles Roack.

Newton Township Distrikt.

Am Hause von Chauncey Sherwood.

Nord Abington Township Distrikt.

Am rothen Schulhause in Bailey Hollow.

Old Forge Township Distrikt.

1. Distrikt—Am gewöhnlichen Wahlplatze.
2. „ Am Schulhause Nummer 4.

Olyphant Borough Distrikt.

Erste Ward—Am Hotel von Patrick Jordan.
Zweite Ward—Am Hotel von William Mahon
Dritte Ward—Am Hotel von Patrick Flynn.

Ransom Township Distrikt.

Am Hause von Samuel Vosburg.

Roaring Brook Township Distrikt.

An dem Schulhause in Dunnings.

Scott Township Distrikt.

Am Hause von William Montgomery.

Scranton City Distrikt.

1. Ward—Am Bristol Hause.
2. „ 1. Distrikt—Am gewöhnlichen Wahlplatze.
2. Ward, 2. Distrikt—Am Hause von John Hawks.
3. Ward—Am gewöhnlichen gesetzlichen Wahlplatze. Durch die Theilung der Ward ist der nördlich von der Jra Tripp Farm gelegene Theil die dritte Ward geworden
4. Ward, 1. Distr.—Am gewöhnlichen Wahlplatze.
4. Ward, 2. Distrikt—Am Hotel von Charles Harold.
5. Ward, 1. Distr.—Am Fellows Hall Gebäude
5. „ 2. Distrikt—Am Schülerzimmer des Central Schulgebäudes.
6. Ward, 1. Distrikt—Am gewöhnlichen Wahlplatze.
6. Ward, 2. Distrikt—Am Hause von Frau Margareth McDonough.
7. Ward—Am gewöhnlichen Wahlplatze.
8. Ward, 1. Distr.—Am Hause von A. Snow, 211 Wyoming Avenue.
8. Ward, 2. Distrikt—Am Scranton Hause, an Lackawanna Avenue.
9. Ward—Am alten Gerichtsgebäude.
10. Ward—Am Hause von William Stein.
11. Ward, 1. Distrikt—Am Hotel von Emil Epp.
11. Ward, 2. Distrikt—Am Wirthshause von Peter Rohling.
12. Ward—Am Hotel von Robert Atkinson.
13. Ward—Am Hause von John Seward.
14. Ward, 1. Distrikt—Am Hause von Sheffield Reynolds.
14. Ward, 2. Distrikt—Am Hause von Dominick Healy
15. Ward—An der Office von Alderman Levi.
16. Ward—An dem Günster Hause, 321 Penn Avenue.
17. Ward—In dem an Clark & Snover's Tabakfabrik anstoßenden Gebäude.
18. Ward—An der Office von Alderman Kelly
19. Ward—Am Schulhause No. 10.
20. Ward—Am Hause von P. Corcoron.
21. Ward, 1. Distrikt—Am Hotel von Fred. Lecher.
21. Ward, 2. Distrikt—Am Brigg's Schulhaus Diese Ward ist jener Theil der alten 3. Ward, welcher südlich der Jra Tripp Farm liegt, von der Township Linie bis zum Lackawanna Fluß.

Süd Abington Distrikt.

An der Werkstätte von Jeremiah Northrup, in der Ortschaft Clark's Green.

Spring Brook Township Distrikt.

Am Hause von Warren Dolph.

Waverly Borough Distrikt.

Am Waverly Band Gebäude, an Churchstraße.

Winton Borough Distrikt.

Am öffentlichen Schulhause an Mainstraße.

Ich mache ferner bekannt und gebe Nachricht, daß in und durch die Sektion 13 der Akte vom 2. Juli 1869 ich angewiesen bin: „Daß jede Person, ausgenommen Friedensrichter, die ein bezahltes oder Vertrauens-Amt (ob erwählt oder ernannt) unter der Regierung der Ver. Staaten, dieses Staates oder irgend einer Stadt oder inkorporirtem Distrikt inne hat, ob ein bestallter Beamter oder anderweitig, ein untergeordneter Beamter oder Agent, die angestellt ist unter den legislativen, richterlichen oder exekutiven Departements dieses Staates oder den Ver. Staaten, oder einer Stadt oder inkorporirtem Distrikt, und ferner, daß jedes Mitglied des Congresses und der Staatsgesetzgebung und des Select und Common Councils irgend einer Stadt, Commissar eines inkorporirten Distrikts, durch das Gesetz unfähig ist, zur selben Zeit das Amt oder die Erneunung als Richter, Inspektor oder Schreiber irgend einer Wahl dieses Staates zu bekleiden, und daß kein Inspektor oder Richter oder anderer Beamter solcher Wahl zu irgend einem derzeit zu besetzenden Amte wählbar ist.

Ferner, daß in der vierten Sektion einer Akte der Gesetzgebung, betitelt: „Eine Akte, regulirend die Wahlen für andere